

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern: Studiengang	Julius-Maximilians-Universität Würzburg Germanistik/Latein Lehramt Gymnasium
Sprache:	Tschechisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 25.07.2014 bis 22.08.2014
Bezeichnung des Sprachkurses:	Letní škola slovanských studií
Kursort im östlichen Europa:	Prag, Tschechien
Sprachkursniveau:	A1

Lieber Sprachkursbewerber,

im vergangenen Monat habe ich wundervolle vier Wochen in Prag, der goldenen Stadt, verbracht und kann Dir nur wärmstens empfehlen, ebenfalls eine solche Erfahrung zu machen.

Zuerst ein paar praktische Hinweise: Zur Einreise braucht man nur den Personalausweis und je nach dem, bei welcher deutschen Bank man ist, kann man manchmal auch vollkommen problemlos und ohne hohe Gebühren direkt vom tschechischen Automaten Kronen auszahlen lassen – das geht wesentlich schneller als Wechseln und lohnt der Nachfrage.

Für mich war die Anreise bis Prag überhaupt kein Problem: der IC Bus von Nürnberg ist nicht nur sehr schnell, sondern auch bequem und mit W-Lan ausgestattet! Wenn man aber das erste Mal zum Wohnheim fährt, ist es empfehlenswert, statt über Dejvická (sehr unübersichtlich) über Hradčanská zu fahren. In den ersten Tagen gewinnt man aber sehr schnell eine gute Übersicht über die Anbindung des Wohnheims und ist bald mit allen Routen vertraut.

Wenn man sich von den bekanntesten Restaurants und Cafés fernhält, sind die Preise durchaus ein wenig besser als in Deutschland: ein Könnchen Tee in meinem Lieblingscafé nicht weit vom Nationaltheater kostete z.B. 55 Kronen. In Supermärkten dagegen sieht man den Unterschied zwischen Importen und tschechischen Produkten deutlich.

Die Unterkunft im Wohnheim war super: schlicht, aber gepflegt. Dass man sich auch einen Staubsauger leihen kann, haben wir leider erst in der letzten Woche erfahren. An der Rezeption, die rund um die Uhr besetzt war, wurde allerdings nicht immer Englisch gesprochen. Gerade für mich als kompletten Anfänger war es daher in den ersten beiden Wochen sehr schwer, tatsächlich von dort Auskunft zu bekommen. Andererseits hat man so schnell einen Anreiz praktische Wörter (Schlüssel, Waschmaschine, Staubsauger, Drucker...) zu lernen.



Der Sprachkurs war wunderbar! Unsere junge Lehrerin war immer motiviert und gestaltete jeden Tag sehr abwechslungsreich. Die unterschiedlichen Bedingungen, mit denen wir in den Sprachkurs kamen, hat sie wunderbar aufgefangen und es geschafft, dass jeder gefordert und gefördert wurde. Und wir haben uns alle zehn immer wohlgeföhlt und sind gerne zum Unterricht gekommen. Da wir komplette Anfänger waren, stand bei uns natürlich besonders der Wortschatz und die grundsätzliche Grammatik im Vordergrund, spätestens ab der dritten Woche hatten wir dann oft auch themazentrierten Unterricht: Verkehrsmittel und Reisen, Lebensmittel und Zahlen, Restaurant, Orientierung und so weiter.

Der Raum war groß und sehr hell, die Möbel bereits ein wenig alt, aber vollkommen in Ordnung. Dass der Beamer und der Computer nicht immer ganz miteinander wollten, konnte ein IT-ler aus unserem Kurs glücklicherweise immer ausgleichen.

Im Sekretariat standen zumindest während der Unterrichtszeit immer Ansprechpartner zur Verfügung und haben sich hervorragend um alle Anfragen gekümmert (etwa in der Metro angerufen, als mein Smartphone geklaut wurde, oder einen neuen Metro-Ausweis besorgt – denn der war dann natürlich auch gleich weg).

Wenn man bereit ist auch außerhalb des Kurses seinen Wortschatz zu erweitern (mein Projekt lautete „jeden Tag 10 Wörter, die nützlich sind und nichts mit dem Kurs zu tun haben“) und hartnäckig versucht, auch in der Stadt seine spärlichen Tschechischkenntnisse an den Mann zu bringen, kann man sehr gute Erfolge erzielen und sich ständig wieder motivieren lassen. Mich hat der Kurs unglaublich weit gebracht und ich freue mich schon,

während meines Auslandssemesters die gewonnenen Kenntnisse weiter zu vertiefen. Ich kann es wirklich kaum erwarten, nach Tschechien zurückzukehren!

Da ich Lehramt studiere und wohl in Bayern bleiben werde, spiele ich auch schon mit dem Gedanken, später vielleicht Schüleraustausche über die Grenze zu organisieren.

Es gibt dort auch einfach so viel zu sehen! Die ständigen Ausflüge in die Umgebung waren zwar oft sehr kraftraubend nach dem lernintensiven Vormittag, aber man konnte so viel Wunderbares sehen und entdecken. Wir haben nicht nur einiges über berühmte tschechische Komponisten gelernt (das Streicher-Konzert gehörte für mich zu den Höhepunkten), sondern auch Kunst und Architektur bewundern können. Die Gedenkstätte in Lidice, wo während des zweiten Weltkriegs ein ganzes Dorf als warnendes Zeichen systematisch vernichtet wurde, gehört zu den besten und eindrucksvollsten Aufarbeitungen, die ich je gesehen habe – und Český ráj („das tschechische Paradies“) bietet dem abenteuerlustigen Wanderer eine wunderschöne und bezaubernde Landschaft.



Was die Zeit in Prag ebenfalls unvergesslich machte, waren natürlich die Menschen, mit denen ich sie verbracht habe. 150 Teilnehmer von *überall* bieten ein kulturelles Umfeld, das man so sonst wohl nur sehr selten findet. Die ersten Tage herrschte noch ein wenig Unsicherheit, wie man mit den möglichen Konfliktthemen umgeht (Chinesen und Taiwanesen, Israelis, Ukrainer und Russen?), aber dann lernt man die Menschen hinter den Nationalitäten kennen und einschätzen und plötzlich gibt es doch viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede. Natürlich werde ich nur mit einer Hand voll Kontakt halten können, aber ich bin wirklich überzeugt, dass ich jetzt in fast jedes Land fahren und dort sagen kann: „Ich kannte man einen von hier. Und er war klasse.“ Ich glaube, dass das neben der Sprache für mich eine der wichtigsten Erfahrungen war: das Gefühl, dass überall auf der Welt wunderbare Menschen sind, die irgendetwas mit mir verbindet (und wenn es tatsächlich nur die Begeisterung für eine Sprache sein sollte).

Und wenn meine Bewerbung in den nächsten Jahren noch mal angenommen wird, dann, lieber Sprachkursbewerber, sehen auch wir uns vielleicht schon bald in Prag!